

Impuls zum Nach- und Mitdenken

Abteilung Religion/Ethik



Arbeitsauftrag 3-2020.A2

>> ab dem 16.12.2020

Papst Franziskus betrachtet im zweiten Kapitel seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ das sog. „Gleichnis vom barmherzigen Samariter“.

»In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: „Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ Jesus sagte zu ihm: „Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?“ Er antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Jesus sagte zu ihm: „Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!“ Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: „Und wer ist mein Nächster?“ Darauf antwortete ihm Jesus: „Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ Der Gesetzeslehrer antwortete: „Der barmherzig an ihm gehandelt hat.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Dann geh und handle du genauso!“« (Lk 10,25-37)

Siehe dazu die Fragen und Impulse zum persönlichen Nach- und Mitdenken auf der Folgeseite.

Worterklärungen:

- Determinismus >> Gedanke, Urteil und Handlung ist vorherbestimmt
- Fatalismus >> Gedanke und Handlung nach dem Motto:
Da kann man ja eh nichts machen...



EIN FREMDER AUF DEM WEG 

WELCHE PERSONEN GIBT ES IM GLEICHNIS VOM BARMHERZIGEN SAMARITER?

- ▶ DIE RÄUBER
- ▶ DIEJENIGEN, DIE EINFACH WEITERGEHEN
- ▶ DER VERLASSENE UND VERLETZTE MANN

Angesichts dieser Situation fragt uns *Fratelli tutti*:



Mit wem identifizierst du dich?
 Wer ist dein Nächster?

„Jesus ruft uns nicht auf, danach zu fragen, wer die sind, die uns nahe sind, sondern uns selbst zu nähern, selbst Nächster zu werden.“



HEUTE WIEDERHOLT SICH DIE GESCHICHTE DES BARMHERZIGEN SAMARITERS:

- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| Determinismus und Fatalismus scheinen eine gleichgültige Haltung zu rechtfertigen. | Die Gesellschaft neigt dazu, sich nicht um die anderen zu kümmern. | Die Welt erlaubt es, dass Menschen ausgeschlossen werden. | Wir sind Zeugen von sozialer und politischer Unbekümmertheit. |

***Fratelli tutti* ruft uns dazu auf, beim Wiederaufbau und bei der Unterstützung für die verwundeten Gesellschaften aktive Anteil zu haben.**

Für die Liebe ist es unerheblich, ob der verletzte Bruder von hier oder von dort kommt



DIE LIEBE SPRENGT KETTEN UND SCHLÄGT BRÜCKEN.

GEHST DU VORBEI ODER HÄLTST DU BEI DEM VERLETZTEN AUF DEM WEG AN?

Angesichts so viel Schmerzes und so vielen Wunden ist der einzige Ausweg, wie der barmherzige Samariter zu werden.

Wie ist das bei Dir persönlich?

>> Was verstehst **Du** unter „Barmherzigkeit“?

>> Wie versuchst **Du** „barmherzig“ zu sein?

>> Wo und wann ging man auch barmherzig mit **Dir** um?

Zum Weiterdenken und barm- bzw. beherzigen...

Angelehnt an das Evangelium von den sog. „sieben Werken der Barmherzigkeit“ (Mt. 25,34-46) hat der ehemalige Erfurter Bischof Joachim Wanke einmal die Werke der Barmherzigkeit auf die Gegenwart übersetzt...

Einem Menschen sagen...

- **Du gehörst dazu:** den Arbeitslosen, den Ungeborenen, den psychisch Kranken, den AusländerInnen, ... sagen „Du gehörst zu uns!“
- **Ich höre dir zu:** zuhören können – paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!
- **Ich rede gut über dich:** Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung bzw. Wertschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person.
- **Ich gehe ein Stück mit dir:** Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“
- **Ich teile mit dir:** Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“
- **Ich besuche dich:** Der Besuch schafft Gemeinschaft. Die Besuchskultur ist sehr kostbar.
- **Ich bete für dich:** Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders.

Quelle: https://www.bistum-erfurt.de/presse_archiv/elisabethjahr_2007/, abgerufen am 14.12.2020